

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großmutter will tanzen

Baumann, Ludwig

Heidelberg, 1928

Großmutter will tanzen

[urn:nbn:de:bsz:31-141053](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-141053)

2 Der „Berliner Liedertafel“ und ihrem hochverdienten Chormeister,
Herrn Musikdirektor Max Wiedemann in Hochachtung gewidmet.

Aufführungsrecht
vorbehalten



„Großmutter will tanzen“

(Auch in E-dur)

Volkslied
bearb. von Ludwig Baumann

Langsames, gemütliches Ländler tempo

Tenöre *mf* Summstimmen, Nachahmung des Waldhorns, mit fast geschlossenen Lippen etwa „ru“ (halb o) blasend

Bässe *mf*

p *poco rit.*

a tempo (Summstimme)

mf 1. Groß-mut-ter will tan - zen, *f* auf, macht Platz, auf, macht Platz,
mf 2. Groß - mut - ter dreht sich *f* rech - ter Hand, lin - ker Hand,
mf 3. Groß - mut - ter dreht sich *f* rau - schet das Sei - den - kleid,
p 4. Ja, wenn man alt ist, *p* geht's halt so g'schwind nit mehr,

(Text) *mf* (Summstimme) 1. 2. 3.

mit ihr'n Groß - va - tern, herz - al - ler - lieb - sten Schatz.
 hält ihr'n Groß - va - tern, fest mit der klei - nen Hand.
 denkt an die Ju - gend, ist ja so weit, so weit.
p denn man stra - pa - ziert sich ja in der Ju - gend

*) Die > bedeuten nur, daß die betr. Stimme die Melodie hat
Copyright 1928 by Karl Hochstein, Heidelberg H. 2517 H.

recht behäbig

p
1-3. Lang - sam, lang - sam, lang - sam,
(Summstimme)
mf
1-3. Lang - sam, lang - sam, hei - di - li - ri, hei - di - li - ri,

lang - sam, nur lang - sam,
lang - sam, lang - sam, hei - di - li - ri - a -
lang - sam, lang - sam, hei - di - li - ri - a -

etwas langsamer

mf
4. sehr!
ho! da - rum nur lang - sam
ho! da - rum nur lang - sam, im - mer nur

hei - di - li - ri, hei - di - li - ri
p
lang - sam, (Summstimme)
lang - sam, (Summstimme)
lang - sam, hei - di - li - ri - a - ho! da - rum nur

verklingen

immer langsamer bis zum Schluß *)
lang - sam, lang - sam, hei - di - li - ri - a - ho!
lang - sam, im - mer nur lang - sam, *pp*

*) Kurze Fermate, wie um Atem zu schöpfen

Neue Volkslied-Bearbeitungen

von Professor Arthur Berg, Professor Walter Dost, Musikdirektor Paul Gies,
Professor Viktor Keldorfer, Professor Walther Moldenhauer, Musikdirektor
August Schmitt, Musikdirektor Arthur Stubbe, Musikdirektor Carl Weidt

Arthur Berg

Schlichte Weisen:

Scheiden. „Wo ist denn mein Schätzel?“ / „Ich geh durch einen grasgrünen Wald.“
„Nachtigall, ich hör dich singen.“ / Die zwei Königskinder. „Es waren zwei Königskinder.“

Walter Dost

Glück auf, der Steiger kommt! (Erzgeb. Berglied. / Gute Nacht! (Aus dem Erzgebirge.) / Mein jung
frisch Herz. (Altdeutsches Liebeslied aus dem 16. Jahrhundert.) / So nimm denn meine Hände.
(Melodie von Silder.) / O, du fröhliche Weihnachtszeit! / Kommt, ihr Hirten. (Weihnachtslied.)

Paul Gies

Vergessene Volkslieder:

„Ein Mägdlein an dem Laden lag.“ / „Die Brunnlein, die da fließen.“ / „Ich wollt gern singen.“

Viktor Keldorfer

Chormeister des Schubertbundes Wien.

Ade. „Ade, zur guten Nacht“ (vor 1848). / Der schwere Traum. „Ich hab die Nacht ge-
träumt.“ / Die Gedanken sind frei. / Finnland-Wald.

Walther Moldenhauer

Schwäbisches Tanzlied. / Der Schweinauer Tanz. / Jetzt tanzt Hannemann. (Alter
märkischer Bauertanz.) / Fuhrmannslied.

August Schmitt

Von Freud und Leid (Schlichte Weisen aus alter Zeit).

Mir ist ein schöns brauns Maidelein (nach Forster, 1549). / Der Winter ist ver-
gangen. (17. Jahrhundert.) / Wie schön blüht uns der Maien. (Maien-Courante 1619.)
Es geht eine dunkle Wolk' herein. (30jähriger Krieg.) / Ich fahr dahin. (Lochheimer
Liederbuch, 1452.) / Es steht ein' Lind in jenem Tal. (Sauterliedekens.)

Arthur Stubbe

Chormeister Siebenbürger Vereine.

Die Ungefrenue. „Denke nicht, daß ich verloren bin.“ / Schwarzbraunes Mädcl. „Schwarz-
braunes Mädcl, schenk ein!“

Carl Weidt

Bundeschormeister des Badischen Sängerbundes.

„Mein schönes Lieb.“ (Minnelied aus dem 16. Jahrhundert von Thomas Morley.) / „Traute
Heimat meiner Lieben“ (nach Vinzenz Righini, 1756–1812). / „Es ist ein Schnee ge-
fallen.“ (Volksweise aus dem 15. Jahrhundert.)

Für die ausgezeichnete musikalische Qualität dieser Ausgaben bürgen die Namen
der Bearbeiter.

Die Partituren stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag von Karl Hochstein, Heidelberg